

Programm der SPD Kreis Plön 2013-2018

Beschluss des SPD-Kreisparteitages vom 25. Januar 2013

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands kämpft seit 150 Jahren für eine freie, gerechte und solidarische Gesellschaft, für die Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Menschen. Sie arbeitet für Fortschritt und Nachhaltigkeit, in der sich wirtschaftliche Dynamik, soziale Gerechtigkeit und ökologisches Handeln vereinen. Sie ist dem vorsorgenden Sozialstaat verpflichtet, der Armut bekämpft, den Menschen gleiche Chancen eröffnet und eine gerechte Teilhabe gewährleistet. Sie setzt auf das Miteinander der Generationen und die Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Die SPD unterstützt die Familien. Ihre besondere Solidarität gilt den Schwächsten in der Gesellschaft. Ihr Ziel ist ein gesundes Leben und gute Bildung für alle, sie setzt auf die Stärken der solidarischen Bürgergesellschaft.

Diesen Werten und Zielen fühlt sich die SPD im Kreis Plön dauerhaft verpflichtet.

Für die Familien im Kreis Plön

Die Familie ist für die Mehrheit der Bevölkerung der wichtigste Lebensmittelpunkt. In der Familie werden wichtige wirtschaftliche und soziale Funktionen zur Stabilisierung der Gesellschaft übernommen.

Alles, was die Lebensverhältnisse der Familien in unserem Kreis verbessert, ist gleichermaßen geeignet, die Lebenssituation von Bürgern und Bürgerinnen, von Jung und Alt zu verbessern.

Qualifizierte Bildungseinrichtungen sind dabei eine wichtige Ressource, die die SPD stärker als bisher in den Mittelpunkt stellen will.

Der frühe Zugang zu einer guten Bildung und zu einem bildungsfördernden Lebensumfeld hat maßgeblichen Einfluss auf die individuelle Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Eine gute Bildung ist die beste Grundlage für die Stärkung ihrer Persönlichkeit und eröffnet ihnen aussichtsreiche Berufs- und Lebensperspektiven.

Unser Ziel ist es, allen Kindern von Geburt an den gleichen Zugang zu Betreuung, Bildung und Förderung zu geben, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft und sozialem Hintergrund.

Die SPD wird den erforderlichen Ausbau der Betreuungsangebote unterstützen und die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung stellen, um den Rechtsanspruch der Eltern auf einen Krippenplatz für unter dreijährige Kinder (U3) ab August 2013 zu erfüllen.

Dabei geht es nicht allein um die Quantität, sondern vor allem auch um die Verbesserung der Qualität der Einrichtungen, die durch zertifizierte Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte der Kindertagesstätten erreicht werden soll.

Wir streben einen Einstieg in eine kostenfreie Kinderbetreuung an. Kinderbetreuung und Kinderchancen sollen ökonomisch eingesetzt werden.

Über das „Bündnis für Familie“ im Kreis Plön sollen die Strukturen weiter entwickelt werden, die die berufstätigen Bürger und Bürgerinnen in die Lage versetzen, Familie und Berufstätigkeit zu vereinbaren.

Jeder erwerbsfähige Mensch hat das Recht auf eine gute und finanziell auskömmliche Arbeit. Die Jobcenter sollen die von Arbeitslosigkeit und oft auch von Armut und Benachteiligung betroffenen Menschen im Kreis Plön stärker fördern, beraten und unterstützen.

Die SPD wird sich daher dafür einsetzen, dass die vier Geschäftsstellen des Jobcenters Plön in Plön, Preetz, Heikendorf und Lütjenburg erhalten bleiben.

Das Thema Kinderarmut steht für die SPD ganz oben auf der Agenda. Wir werden prüfen, ob die am 1. Januar 2011 in Kraft getretene Hartz IV-Reform mit den Angeboten aus dem

Bildungs- und Teilhabepaket sowie der Anhebung der Regelsätze zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Kinder und Jugendlicher geführt hat.

Daneben muss die Unterstützung durch Initiativen, Förderfonds und freiwillige Leistungen der Kommunen und des Kreises verstärkt werden. Hierbei entscheiden die Qualität und Zielgenauigkeit der Förder- und Bildungsangebote maßgeblich über die Zukunftschancen unserer Kinder und Jugendlichen. Die SPD wird die erforderlichen ausgleichenden Maßnahmen weiterhin einfordern.

Bildung für alle

Der Kreis Plön ist Träger der Gymnasien in Plön, Preetz, Heikendorf und Lütjenburg sowie der Regionalschule in Lütjenburg, des Förderzentrums Geistige Entwicklung in Preetz und des Berufsbildungszentrums mit Standorten in Plön und Preetz.

Für die Regionalschule in Lütjenburg aber auch für die noch vorhandenen Regionalschulen in Plön, Schönkirchen, Heikendorf und Selent strebt die SPD die Umwandlung zu Gemeinschaftsschulen an. Zusätzlich soll das Ganztagsangebot an den Schulen weiter ausgebaut werden.

Wir unterstützen die Einrichtung der gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Probstei in Schönberg. Für die übrigen Gemeinschaftsschulen sind Oberstufenkooperationen mit den Gymnasien des Kreises und dem Beruflichen Gymnasium zu bilden, die allen Schülerinnen und Schülern mit einem erfolgreichen Sekundar I-Abschluss offen stehen sollen.

Die SPD tritt für den Erhalt kleiner Grundschulen im Kreisgebiet ein. Wenn jeweils zwei Lehrgruppen (Jahrgangstufen 1-2 und Jahrgangstufen 3-4) mittelfristig im Rahmen der verlässlichen Unterrichts- und Betreuungszeiten organisiert werden können, soll eine kleine Grundschule weiter bestehen.

Die SPD bekennt sich zum Grundsatz der inklusiven Beschulung. Alle Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen haben entsprechend ihrer individuellen Förderung das Recht auf eine gemeinsame Beschulung mit nicht behinderten Schülerinnen und Schülern in allen Schulformen des öffentlichen Schulwesens.

Die SPD wird den Weg zur Erfüllung der Vereinbarung der UN-Konvention verstärkt fördern.

Bildung muss weiterhin kostenfrei sein, dazu gehört auch die Schülerbeförderung. Dort, wo schulpflichtige Kinder weite Wege zu ihren Schulen zurücklegen müssen, setzen wir uns für eine leistungsfähige Schülerinnen- und Schülerbeförderung ohne Elternbeteiligung ein.

Der Kreis Plön unterhält mehrere Partnerschaften mit Kommunen und Kreisen in anderen Ländern, die durch Schulpartnerschaften belebt und bereichert werden. Die SPD unterstützt diese Partnerschaften auch weiterhin.

Wir werden uns für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit einsetzen, die integraler Bestandteil jeder Schule werden muss. Wir wollen alle Jugendlichen fördern und unterstützen, die die Schule ohne Schulabschluss verlassen und durch Berufsorientierte Angebote oder Beschäftigungsmaßnahmen auf eine Ausbildung vorbereitet werden müssen. Regionale Berufsbildungszentren übernehmen dabei wichtige Aufgaben, die im Zusammenwirken von Ausbildungsbetrieben und Unternehmensverbänden erfolgreich sein können.

Die SPD wird dafür eintreten, im Bereich der beruflichen Bildung alle Ressourcen zu mobilisieren, damit in den nächsten Jahren genügend Fachkräfte ausgebildet werden. Das setzt eine Stärkung aller Schulformen und Fachschwerpunkte des Regionalen Berufsbildungszentrums (RBZ) voraus.

Kultur für alle

Vereine, engagierte Persönlichkeiten, Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler sorgen dafür, dass der Kreis Plön über ein reiches Kulturleben verfügt.

Die Förderung von Kultur ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir wollen die Kulturschaffenden und ihre Einrichtungen in den Gemeinden und Städten unterstützen und bei Bedarf zielgerichtet fördern.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten bekennen uns klar zur Förderung der kulturellen Bildung. Kultur fördert die regionale Identifikation und ist zugleich ein Bestandteil von Bildung und Erziehung. Daher werden wir in den nächsten Jahren kulturpolitische Akzente setzen.

Ein Kulturentwicklungsplan für den Kreis Plön bedeutet nicht nur Planungssicherheit für die Kulturschaffenden, sondern regelt auch die Verpflichtung des Kreises Plön und seiner Gemeinden zum Erhalt und zur Förderung der kulturellen Strukturen.

Die kulturelle Vielfalt im Kreis Plön spielt auch für die touristische Attraktivität unseres Kreises eine entscheidende Rolle. Die Aufstellung eines Kulturentwicklungsplanes bedeutet, das bestehende kulturelle Angebot im Kreis Plön zusammenfassend darzustellen und langfristige Perspektiven für die kulturelle Weiterentwicklung aufzuzeigen.

Die Mittel, die der Kreis Plön zur Förderung der heimischen Kultur aufwendet, sollen nicht weiter reduziert werden. Die SPD will Initiator sein, neue oder auch andere Wege der Finanzierung zu finden.

Wir setzen uns dafür ein, den Kulturpreis des Kreises weiterhin jährlich zu vergeben und künftig auch für Kinder und Jugendliche auszuloben. Mit dem Kinder- und Jugendkulturpreis ist es möglich, innovative Projekte und außergewöhnliche Aktivitäten von kulturell, sozial oder gesellschaftlich engagierten jungen Menschen auszuzeichnen.

Sozialer Kreis Plön

Die SPD bekennt sich zu den Strukturen der sozialen Sicherung und der Jugendhilfe im Kreis Plön. Die bestehenden Angebote sollen erhalten und – wo möglich – erweitert und ausgebaut werden. Hierzu zählen die vielfältigen Angebote der Gemeinden, der freien Wohlfahrtsverbände und der Verbände der freien Jugendhilfe. Beratungseinrichtungen wie die Suchtberatung, die Erziehungs- und Lebensberatung, die Familienberatung, die Krebsberatung sowie die Schuldnerberatung und die beiden Familienbildungsstätten sollen langfristig in ihrem Bestand gesichert werden.

Die freien Wohlfahrtsverbände sollen auch künftig mit der Übernahme der pflichtigen Aufgaben des Kreises in der Sozial- und Jugendhilfe betraut werden. Wir werden sie bei ihren freiwilligen Aufgaben unterstützen, zum Beispiel bei ihren Angeboten für Seniorinnen und Senioren.

Um der Vereinsamung und der sozialen Isolierung älterer Menschen entgegenzuwirken, müssen im Kreis Plön neue, alternative Wohnformen in kleinen Landgemeinden geschaffen werden. Ältere Menschen sollen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Lebensumfeld selbstbestimmt leben können.

Wir setzen auf das Nebeneinander der klassischen Pflegeeinrichtungen und alternativer Angebote, für deren Ausbau wir uns einsetzen werden.

Gesundheit und Pflege

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Dieser Herausforderung des demografischen Wandels will sich die SPD auf Bundesebene mit der „Bürgerversicherung“ stellen, in die alle Bürgerinnen und Bürger einzahlen, um die medizinische Versorgung und eine hochwertige Pflegequalität sicherzustellen.

Es muss eine durchgängige Versorgungskette von der ambulanten oder stationären medizinischen Versorgung über die Rehabilitation bis hin zur Pflege gewährleistet und die Pflegeversicherung in die gesetzliche Krankenversicherung integriert werden.

Für uns ist eine gleichwertige, qualitativ hochwertige ärztliche und notärztliche Versorgung im städtischen und ländlichen Bereich immens wichtig.

Wir wollen Einrichtungen im ländlichen Bereich fördern, um die Kluft zwischen Stadt und Land zu verringern.

Ein erster, wichtiger Schritt in die Zukunft ist der Ausbau der bestehenden Rettungsdienststruktur. Mit den Kostenträgern muss eine Lösung für eine angemessene Notarztversorgung gefunden werden.

Aus diesem Grund brauchen wir im Kreis Plön eine „Gesundheitskonferenz“ mit Beteiligung der Patientenvertretungen und aller Akteure im Bereich der Prävention, medizinischen Versorgung und Pflege. Dadurch kann auch die Rolle der Heimaufsicht besser beleuchtet werden. Unser Ziel ist eine Analyse des Gesundheitsstandortes Kreis Plön. Das bedeutet für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, den erfolgreichen Betrieb unserer Klinik Preetz sowie der Pflegeeinrichtung im Kreis weiter zu fördern.

Im „Ärztehaus“ in der Klinik Preetz wird bereits heute die ambulante medizinische Versorgung mit der stationären gekoppelt. Zusätzlich will die SPD ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) einrichten, um das Leistungsspektrum des Kreiskrankenhauses durch die Kooperation zwischen Klinik, Ärztehaus und MVZ auszuweiten und zu optimieren.

In den strukturell schwächeren Regionen unseres Kreises müssen wir mit den Gemeinden und der kassenärztlichen Vereinigung Anreize für den Erhalt von Hausarztpraxen schaffen. Hausärzte haben für uns eine Lotsenfunktion im Gesundheitswesen unseres Flächenkreises. Die Pflegeberatung muss ausgeweitet werden. Zusätzlich zu dem bereits bestehenden Pflegestützpunkt brauchen wir in der Fläche mobile Beratungsstützpunkte. Wir werden einen aktuellen und qualifizierten Pflegebedarfsplan einfordern, damit geprüft werden kann, wo und in welcher Zahl generationsübergreifende Wohnformen als Alternative zu vollstationären Pflegebetten angeboten werden sollten.

Arbeit, Wirtschaft und Tourismus

Wir werden dafür sorgen, dass die Daseinsvorsorge in kommunaler Hand bleibt, und wir werden für die Erhaltung der öffentlich-rechtlichen Sparkassen kämpfen. Die SPD fordert einen tariflichen Mindestlohn, der den Lebensunterhalt sichert, ohne weitere staatliche Aufstockung.

Die wirtschaftliche Zukunft der Region hängt in hohem Maße von einer leistungsfähigen Internetverbindung ab. Die Entwicklung von Fortschritt, Wohlstand und der Lebensqualität der hier lebenden Menschen- und ihrer Gäste erfordern einen hohen technischen Standard in den Kommunikationstechnologien.

Der Kreis muss eine aktive Rolle beim Ausbau der Breitbandversorgung im ländlichen Raum spielen. Wir dürfen nicht abgekoppelt werden. Neben der Energiewende ist die Breitbandversorgung eine der wichtigsten Herausforderungen für Wirtschaftsförderung und Daseinsvorsorge.

Mit der Einrichtung der gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kiel-Region haben wir einen guten Weg beschritten. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft muss auf stabile Beine gestellt werden, es müssen hierfür Mittel in die Hand genommen werden. Durch die Bündelung der Aktivitäten unter Nutzung der Ressourcen der Landeshauptstadt Kiel wird es uns gelingen, die Region wirkungsvoll und effizient darzustellen. Wir streben eine Fortentwicklung vor allem im Bereich des Tourismus an.

Mit der Ostseeküste, der Holsteinischen Schweiz und anderen landschaftlich attraktiven Regionen unseres Kreises sind optimale Voraussetzungen für einen lebendigen Tourismus gegeben. Er muss barrierefrei organisiert sein, kulturelle Akzente setzen und als Ganzjahrestourismus etabliert werden.

Durch eine weitere Aufwertung der „Ostseecard“ werden die exklusiven Angebote, Rabatte und andere Vergünstigungen für unsere Gäste erweitert. Verbesserungen bei Qualität, Service und Kundenorientierung können die touristische Attraktivität des Kreises noch steigern. Damit werden Arbeitsplätze im Tourismus gesichert und neue Arbeitsplätze

geschaffen. Als Impulsgeber zur Verbesserung des touristischen Angebotes sollte der Kreis Vorschläge zur Umsetzung der Qualitäts- und Dienstleistungsinitiative anbieten.

Im Gesundheits- und Wellnessbereich gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Ostholstein-Tourismus sehr gut und soll noch weiter entwickelt werden. Zusammen mit der Landeshauptstadt Kiel wollen wir das dort vorhandene Potential des Kreuzfahrt-Tourismus intensiver für unseren Kreis nutzen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Um mehr Menschen im Kreis Plön zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen, setzen wir uns für einen Ausbau des ÖPNV ein. Daher unterstützen wir zum Einen die geplante Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel – Schönberger Strand für den schienengebundenen Nahverkehr und die Umsetzung eines abgestimmten Bahn-Bus-Konzeptes, das auch die Interessen der Region und der VKP berücksichtigt.

Auf den wichtigen Verkehrsachsen im Kreis Plön wollen wir ein vertaktetes Buslinien-Grundnetz einführen. Darüberhinaus sind wir für den Einsatz alternativer Bedienungsformen zur Sicherstellung der ÖPNV-Versorgung. Als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Bus- und Bahnverkehr empfehlen wir daher die Einrichtung von Sammeltaxen.

Die Fördeschiffahrt soll dahingehend weiterentwickelt werden, so dass ein vertaktetes Angebot eingeführt und die Vernetzung mit dem straßengebundenen ÖPNV verbessert und Barrierefreiheit hergestellt wird. Die Mitnahme von Fahrrädern auf den Schiffen der Fördeschiffahrt soll kostenlos sein.

StadtRegionalBahn

Eine StadtRegionalBahn in der Region Kiel kann die zukunftsfähige Weiterentwicklung des ÖPNV im Kreis Plön ergänzen, die Anbindung der Region an Kiel deutlich verbessern und ein wichtiger Standortfaktor für die wirtschaftliche Belebung und Ansiedlung neuer Unternehmen der in unserer Region werden. Darüber hinaus ist eine verbesserte Anbindung des ländlichen Bereiches an die Landeshauptstadt wichtig für den Erhalt der Attraktivität als Wohnort und sie wirkt der Abwanderung der Bevölkerung in die Oberzentren entgegen.

Wir unterstützen die Entscheidung für die StadtRegionalbahn unter der Voraussetzung, dass die Städte, Ämter und Gemeinden des Kreises Plön die Realisierung der StadtRegionalBahn mehrheitlich befürworten und mittragen, die Qualität der heutigen Busversorgung durch die VKP nicht beeinträchtigt wird und der Zuschussbedarf für das zukünftige ÖPNV-Angebot mit StadtRegionalBahn für den Kreis Plön finanziell tragbar ist.

Feste Fehmarnbelt-Querung

Wir sehen die mit der Realisierung der Festen Fehmarnbelt-Querung verbundenen Chancen für die wirtschaftliche und touristische, aber auch die kulturelle Entwicklung in der Fehmarnbelt-Region. Diese Chancen wollen wir für den Kreis Plön nutzen. Insbesondere auf der Verkehrsachse B 202 und im Raum Lütjenburg, der durch die Entscheidung der Bundesregierung zur Schließung der Bundeswehrstandorte stark geschwächt wurde, sollten entsprechende Impulse ankommen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten begrüßen den Brückenschlag in unser Nachbarland, der neue Perspektiven eröffnet. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit Dänemark im Rahmen des „INTERREG“-Programms. Hier sollte die Wirtschaftsförderungsagentur des Kreises in der Region noch intensiver Projekte einwerben.

Unverzichtbares Ehrenamt

Viele Menschen im Kreis engagieren sich ehrenamtlich in den Bereichen Kultur, Natur, Sport, Kirchen, Parteien, Soziales, Jugendhilfe oder Umweltschutz. Ihnen gelten unser

besonderer Dank und unsere Anerkennung. Wir wollen ihnen trotz enger Haushaltsmittel ein verlässlicher Partner sein, damit sie auch weiterhin ihre unverzichtbare Arbeit zum Wohle unserer Gesellschaft leisten können.

Wir begrüßen und unterstützen den Beschluss des Kreistages zum Neubau der Kreisfeuerwehrzentrale. Durch sie wird die Ausbildung der ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer in Feuerwehruniform gewährleistet, die sie in die Lage versetzt, Leben und Wirtschaftsgüter zu retten und ihre Aufgaben im Dienste der Allgemeinheit zu erfüllen. Wir wollen auch für einen schnellstmöglichen Umzug sorgen, damit die Stadt Plön, die von der Verlegung betroffen ist, die frei werden Flächen für Gewerbeansiedlungen nutzen kann. Dabei wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Stadt Plön durch die Wirtschaftsförderung des Kreises unterstützt wird.

Energie, Klima und Umwelt

Die Energiewende ist auch für den Kreis Plön ein Wachstumsmotor, der neue und qualifizierte Arbeitsplätze im Mittelstand und beim Handwerk schaffen kann.

Der Kreis Plön hat in der Vergangenheit bei der Einführung alternativer Energiegewinnung eine bundesweit beachtete Vorreiterfunktion übernommen. Diese Position gilt es weiter auszubauen.

Um eine größtmögliche Akzeptanz zu erreichen, müssen die Bürger und Bürgerinnen vor Ort in die Planungsprozesse eingebunden werden. Beim Ausbau der Stromtrassen zum Energietransport legen wir Wert auf größtmögliche Transparenz und Bürgerbeteiligung. Stromtrassen über müssen über Erdkabel verlaufen. Die bisher geplanten Verläufe von überirdischen Lösungen sind noch nicht ausreichend geprüft worden.

Wir unterstützen die Formen der genossenschaftlichen Finanzierung von Bürgerwindpark- und Solarparkprojekten. Bürger können sich finanziell einbringen, um von den Vorteilen der alternativen Energiegewinnung zu profitieren. Diese Form der Finanzierung kann den Ausbau der erneuerbaren Energien deutlich beschleunigen.

Die SPD unterstützt nur Biogasanlagen bei der Nutzung von Biomasse aus der Region auf der Basis von vorhandenen Rohstoffen ohne in Flächenkonkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion zu treten und lehnt Monokulturen, wie z.B. Mais als Biomasse ab. Der Verzicht auf ein neues klima- und gesundheitsschädliches Kohlekraftwerk in Kiel muss endgültig sein.

Wir unterstützen eine Rückführung von Strom- und Gasnetzen in kommunale Hände. Die dezentrale Energieversorgung ist wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge in allen Gemeinden. Daher setzen wir uns für den Erhalt und Aufbau eigener Stadt- und Gemeindewerke ein. Wir setzen uns für den Erhalt der Trinkwasserversorgung als Teil der Daseinsvorsorge in öffentlicher, kommunaler Trägerschaft ein.

Die hohe Qualität von Boden, Wasser und Luft ist nicht nur ein Standortvorteil, sondern auch unverzichtbare Lebensgrundlage, die eines besonderen Schutzes bedarf. Auf SPD-Initiative hat der Kreistag 2012 ein Teilklimaschutzkonzept für die kreiseigenen Liegenschaften beschlossen. Der Kreis Plön muss hier Vorbildfunktion zeigen.

Wir setzen uns weiterhin für einen verbesserten Hochwasser- und Küstenschutz ein, bei dem angesichts des Klimawandels auf neue Herausforderungen reagiert und in einem gemeinsamen Ansatz von Natur- und Umweltschutz, Tourismus und Wirtschaft realisiert werden muss.

Wir geben der Vermeidung von Abfällen den Vorrang vor deren Verwertung und der Verwertung von Abfällen den Vorrang vor deren Beseitigung. Die Verwendung und Entsorgung der verbleibenden Abfälle soll öffentliche Aufgabe bleiben.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden uns für Konzepte mit geringerem Flächenverbrauch, verstärktem Flächenrecycling und weniger Bodenversiegelungen einsetzen. Wir plädieren für einen wirkungsvollen Schutz der Biotop insbesondere der Knicks als einzigartige Biotop-Elemente unserer Landschaft.

Die SPD setzt sich für eine artengerechte Tierhaltung und gegen Massentierhaltung ein. Wir setzen uns dafür ein, dass das Umweltbewusstsein in allen Einrichtungen des Kreises insbesondere in den Schulen weiterentwickelt wird und der Kreis eine aktive Umweltinformationspolitik betreibt, damit wir heute die Naturschützer von morgen sensibilisieren können.

Finanzen im Kreis und in den Kommunen

Die SPD steht für eine solide Finanzpolitik. Ziel bei Konsolidierung des Kreishaushaltes ist eine deutliche Verbesserung der Einnahmesituation, um langfristig die aufgelaufenen Defizite abzubauen.

Allerdings wird es mit uns kein Sparen um jeden Preis geben. Dort, wo Investitionen notwendig und wirtschaftlich richtig sind, wollen wir sie auch finanzieren und durchführen – das gilt insbesondere im Bereich der Bildungspolitik.

In den nächsten Jahren werden wir Maßnahmen für den Erhalt der kreiseigenen Gebäude, Liegenschaften und Straßen treffen müssen und damit einen Schwerpunkt in der Substanzerhaltung zu setzen. Dabei muss bei knappen finanziellen Mitteln ein wirtschaftlicher Weg zwischen Erhalt und Neubau gefunden werden.

Hauptaufgabe des Kreises ist die Ausgleichsfunktion zwischen den kommunalen Ebenen. Dazu gehört eine gerechte Aufteilung von Aufgaben und Finanzausstattung zwischen dem Land, den Kreisen und kreisfreien Städten, aber auch zwischen dem Kreis und seinen Städten und Gemeinden. Wir setzen uns dafür ein, dass der Eingriff des Landes in den kommunalen Finanzausgleich vollständig zurückgenommen wird.

Für uns sind Verwaltungen Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Dort, wo gemeinsame Verwaltungsstrukturen auch über die Grenzen von Gebietskörperschaften zu mehr Bürgernähe, Effizienz und Wirtschaftlichkeit führen, wollen wir eine Zusammenarbeit prüfen und anstoßen.

Kreisentwicklung

Um zukunftsfähig zu bleiben, müssen bessere Vernetzungen zwischen den Nachbarstädten und Kreisen institutionalisiert werden. Wir setzen uns für einen Zweckverband ein, in dem gemeinsame Belange und Anforderungen diskutiert und entschieden werden können. Ziel ist eine Stärkung unseres Kreises, auch im Hinblick auf die Kiel-Region und die Fehmarnbelt-Querung.

Das gestartete Projekt „Regionales Entwicklungskonzept für die Kiel-Region“ wird als dynamischer Prozess in Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren, politischen Gremien der Gebietskörperschaften, den Projektpartnern und insbesondere den Ämtern, Gemeinden und Städten fortgeführt. Alle Beteiligten werden kontinuierlich informiert und in die Projektbearbeitung eingebunden. Ziel ist ein fundierter Maßnahmenkatalog zur Weiterentwicklung des Kreises als Partner der Region.

Der Kreis Plön sollte mit dem fundierten Know-how seiner kompetenten Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter eine stärkere Koordinationsfunktion übernehmen. Das gilt für kommunale und auch für wirtschaftliche Belange. Dabei sollte insbesondere eine moderne und ergebnisorientierte Wirtschafts- und Tourismusförderung ausgebaut werden.

Um Gewerbe und Handwerk im Kreis Plön zu fördern, setzt sich die SPD für die Entwicklung und zentrale Vermarktung von interkommunalen Gewerbegebieten ein. Ziel ist es, den Kreis Plön nicht nur zu einem attraktiven Wohnstandort, sondern auch zu einem begehrten Gewerbestandort zu entwickeln.